

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Mittwoch den 8. Juni 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienzeiten Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Die Vereinstaler österreichischen Gepräges, welche schon seit länger als Jahresfrist außer Verkehr gesetzt sind, tauchen immer noch allenthalben auf. Erst dieser Tage wurden zwei derartige Geldstücke an den Schalterstellen eines Dresdner Postamts angehalten und der Befugung des Reichsanwalters vom 13. März v. J. gemäß durch Beschlagen beschlagnahmte Einschnitten für den Umlauf unbrauchbar gemacht und dem Einzahler alsdann zurückgegeben. Das gleiche Schicksal trifft diese ungültigen Talerstücke bei allen Reichs- und Landesbanken, wie sich auch der Bundesrat seinerzeit damit einverstanden erklärt hat, daß die Kassen der Reichsbank mit den österreichischen Vereinstalern in gleicher Weise verfahren. Da diese nur einen Silberwert von etwa 70 bis 90 Pfg. darstellen, so kann das Publikum nicht genug ermahnt werden, auf das Vorkommen der österreichischen Vereinstaler genau zu achten, damit es vor Verlusten bewahrt bleibt.

Die Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Maurerlehrling Max Adolf Garten aus Niedersteina wegen Totschlags findet Montag den 13. Juni vormittags 10 Uhr in Bautzen statt.

Von einem verheerenden Brande wurde am Sonntag Nacht unser Nachbarort Wiesa betroffen. Kurz vor 1 Uhr entstand auf noch unaufgeklärte Weise im ersten Stock des Restaurationsgebäudes des Vogelischen Tanztablissements Feuer, welches sich mit derartigster rapider Schnelligkeit ausbreitete, daß binnen wenigen Minuten dieses, sowie das angrenzende große massive Saalgebäude nebst Gaststube und Regeldub in Flammen stand. Sämtliche Bauteile wurden total in Asche gelegt. Noch kurz vorher hatte in dem Tanzlokale Ballmusik stattgefunden, und als das Feuer ausbrach, waren noch die Musikanten und letzten Gäste anwesend. Trotzdem, daß der Brand bald bemerkt wurde, war an eine Unterdrückung nicht mehr zu denken, doch konnte wenigstens ein Teil des Mobiliars gerettet werden. Vieles ist jedoch dem entfesselten Elemente zum Opfer gefallen, u. a. auch die dem Männergesangsverein gehörige Bühneneinrichtung im Werte von 500 Mark und verschiedene Vereinstalern, deren Verlust durch Versicherung gedeckt wird. Dem Kalamitosen dürfte trotz Versicherung sowohl ein größerer Materialschaden erwachsen, als auch dadurch, daß der Betrieb des Establishments auf längere Zeit lahmgelegt ist. Unter dem Verdachte der Lokale bedienende Mädchen seitens der Genossenschaft zur amtsergänzlichen Vernehmung nach hier überführt worden.

Vor dem hiesigen Oberkriegsgericht wird demnächst die bekannte Bremer Duellangelegenheit zur Verhandlung gelangen, da, wie seinerzeit berichtet worden, die beiden am härtesten bestraften Angeklagten, die früheren Leutnants des 5. Feldartillerie-Regiments Nr. 64 Korn und Gerlach, die zu 1 Jahr 3 Monaten bzw. 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden sind, gegen das Urteil des Kriegsgerichts der 3. Division Nr. 32 Berufung eingelegt haben, um

eine mildere Bestrafung zu erzielen. Von Seiten der Verteidigung wird zudem geltend gemacht, daß die Befugung des Gerichtshofes der ersten Instanz (ein Kriegsgerichtsrat und vier Offiziere) nicht den Bestimmungen der Militärstrafgerichtsordnung entsprochen habe, da § 52 derselben bestimme, daß das Gericht, falls es eine die Dauer von einem Jahre übersteigende Freiheitsstrafe als verurteilt erachtet, die Hauptverhandlung sofort abbrechen und die Berufung eines den Vorschriften des § 51 der Militärstrafgerichtsordnung entsprechenden Gerichts (zwei Kriegsgerichtsräte und drei Offiziere) herbeizuführen hat. Aller Voraussicht nach wird deshalb das Oberkriegsgericht das angefochtene Urteil aufheben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Kriegsgericht zurückverweisen.

Dresden. Der zweite diesjährige Jahrmakrt wird am 27. und 28. Juni abgehalten. Sonntag, den 26. Juni, ist das Auspochen und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gestattet. Der Heu- und Strohmarkt wird für Freitag, den 24., und Montag, den 27. d. M., vom Neumarkt nach dem Freiburger Platz verlegt.

Dresden. Ein frecher Raubfall ist am Mittwoch kurz nach Mittag im königlichen Großen Garten verübt worden. Ein 64-jähriger Privatier wurde in der Nähe der Südallee, wo er sich auf einer Bank niedergelassen hatte, wiederholt von hinten mit einem starken Rüttel über den Kopf geschlagen. Der Täter hat, trotz wiederholter Hilferufe seines Opfers, von diesem nicht abgelassen und ihm 12 bis 14 Schläge beigebracht, sodas der alte Herr 10 Schritte von der Bank blutüberströmt zusammenbrach. Er hatte noch die Kraft, sich bis zu einem nahegelegenen Restaurant zu schleppen, wo ihm ärztliche Hilfe geleistet wurde. Der Täter soll etwa 20 Jahre alt und besser gekleidet gewesen sein. Auf die Ermittlung des Büchsen ist eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Pirna. Tödlich verunglückt ist am Donnerstagabend der aus dem benachbarten Posta stammende 17 Jahre alte Knecht Otto Hille, welcher bei dem Gutsbesitzer Woch in Eisroda bei Löbau bedienstet war. Hille wollte, wie er sagte, „einmal ein Fuder Mist im Galopp aufs Feld fahren“, er stellte sich vorn auf die Deichsel, der Wagen kippte bei dem schnellen Fahren um, Hille stürzte herab und wurde vom Wagen erschlagen.

Zittau. Die alte Unsitte, bei brennendem offenen Lichte schlafen zu gehen, hat hier kürzlich einen Brand verursacht. Ein hiesiges Dienstmädchen ging abends 11 Uhr schlafen und ließ das brennende Licht auf einem neben dem Bette stehenden Rohrstuhl stehen. Fröh in der 3. Stunde wurde ein anderes in demselben Raume schlafendes Mädchen durch erstickenden Qualm geweckt und sah, daß das Bett des anderen Mädchens angelehrt war und letzteres noch fest schlief. Beide Mädchen konnten den Brand noch ohne fremde Hilfe löschen.

Hauswalde bei Zittau. Das respectable Alter von zusammen 400 Jahren repräsentieren die hier lebenden fünf Geschwister Wänsche, vier Brüder und eine Schwester. Der jüngste der Geschwister, Hausbesitzer Emil Gustav Wänsche, vollendete am letzten Freitag sein 70. Lebensjahr. In einem Landauer fuhren die vier übrigen Geschwister, die im Alter von

79, 82, 84 bzw. 85 Jahren stehen, bei dem „Jüngsten“ vor, um ihm Glückwünsche zu überbringen. Alle Geschwister erfreuen sich noch besser Gesundheit, sodas sie fast sämtlich noch ihre Berufstätigkeit ausüben.

Ein peinlicher Vorfall ereignete sich in Langensandorf bei Grimmitzau anlässlich eines Begräbnisses. Als der Sarg ins Grab gesenkt werden sollte, erwies dieses sich als zu eng, so daß der Sarg in etwa 30 Zentimeter Tiefe hängen blieb. Auf Anregung des Geistlichen begab sich die Trauerverammlung zu einer Leichenfeier in die Kirche. Unterdes aber versuchte der Totengräber den Sarg mit Erde zu bedecken, um seinen Fehler nicht merken zu lassen. Nach Aussage von Augenzeugen hat er den Sarg sogar mit den Füßen zu Boden stampfen wollen, wobei der Deckel aufgesprungen und ein Arm des Verstorbenen sichtbar geworden sei. Der Totengräber entschuldigte sich wegen seiner Fahrlässigkeit mit dem — schlechten Wetter.

Niederplanitz. Zur Verhaftung des Niederplanitzer Sparkassenkassierers Goldig, der bekanntlich in Monaco festgenommen wurde, wird von dort geschrieben: Die Riviera ist mit der Zeit ein beliebter Versteckwinkel für Verbrecher aus aller Herren Länder geworden. Der Polizei ist das längst bekannt, und keine Woche vergeht, ohne daß die durch Pariser Kriminalkommissare verstärkte Polizei einen guten Fang macht. Selbst die schlauesten Charaktermasken schützen nicht vor Entdeckung. Der „polnische Graf“, der „englische Geißliche“, die „Marquise“, die „Lady“, der „arme Koch“ u. c. erfreuen sich der besonderen Aufmerksamkeit der zahlreichen geriebenen Kriminalbeamten. Und auch Gustav Goldig ist hier seinem Schicksal nicht entgangen. In Verona hat er einen „Freund“ namens Durel kennen gelernt. Beide hatten ihre Pässe und Brieftaschen getauscht, wobei natürlich jeder den anderen zu überverteln suchte. Durel wurde als Goldig verhaftet, konnte aber nachweisen, daß er nicht Goldig sei. Den auf Goldig lautenden Paß wollte er gefunden haben. Der richtige Goldig stand aber als Durel mittellos da, denn sein Freund verschwand und vergaß, ihm das Geld zu senden. Goldig wurde Ruchengeblasse in einem Restaurant, machte sich aber bald schon durch seine Ungeschicklichkeit verdächtig. Nun harret er in Monaco seiner Auslieferung.

Gemeinsam beerdigt wurde in Falkenstein das Ehepaar Dressel. Am Dienstagvormittag verstarb der in den 60er Jahren stehende Ehemann, der 1866 bei Königgrätz mitgekämpft hatte und 1870/71 als Krankenpfleger im Vaterlande tätig war; am Donnerstag früh folgte ihm im Tode seine Gattin nach.

Die von den Ärzten zu Plauen i. B. geforderte freie Arztwahl ist in einer am vergangenen Freitag abgehaltenen Generalversammlung der gegen 40 000 Mitglieder zählenden Ortskrankenkasse Plauen angenommen worden und ebenso die Forderung der Ärzte, die nach Plauen kommenden Ärzte erst nach einer 2-jährigen Praxis daselbst zuzulassen. Ausnahmen sollen nur in Distrikten stattfinden, in denen kein Arzt wohnt. Dagegen hat die Ortskrankenkasse die weitere Forderung der Ärzte, den Vorstand des aus drei Ärzten und drei Ortskrankenkassen-Mitgliedern bestehenden Schiedsgerichts zu wechseln und das Amt eines Vorstandes auch zeitweilig

einem Arzte zu übertragen, vorläufig abgelehnt.

Leipzig. Zum großen Rauchwaren-diebstahl wird noch berichtet, daß außer den Jodel- und Schinillafeller auch noch 20 Stück zubereitete Pergelle im Werte von 800 Mark gestohlen worden sind. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeübt zu haben, lenkt sich auf zwei unbekannte Männer, die am Sonntag früh gegen 4 Uhr mit einer Droschke nach Schönau gefahren sind. Die Betreffenden hatten fünf Pakete bei sich, in schwarzes Segeltuch verpackt, mit gelben Riemen und eben solchen Handgriffen versehen. Die Pakete waren 3/4 m lang und 40 bis 45 cm breit und hoch. Es wird vermutet, daß die Männer in den Paketen die gestohlenen Felle gehabt haben.

Verhängnisvoller Ausgang einer Balgerei! Wegen fahrlässiger Tötung erfolgte in Leipzig die Verhaftung eines schon vielfach vorbestraften 35 Jahre alten Arbeiters aus Erlangen, Karl Walter mit Namen. Walter geriet Sonnabend nachmittag in der zweiten Stunde mit dem in L.-Lindenau wohnhaften 37 Jahre alten Arbeiter Gerhardt in einer Destillation in Streitigkeiten, wobei sich beide Männer packten. Walter warf seinen Gegner zur Tür hinaus auf das Trottoir, wobei er selbst mit zu Fall kam, ohne Schaden zu erleiden. Gerhardt blieb aber leblos liegen. Offenbar hatte eine schwere Gehirnerschütterung seinen Tod herbeigeführt.

Rechtsanwalt Dr. James Breit aus Leipzig, der am 4. Dezember 1901 wegen Zweikampfes zu drei Jahren Festung verurteilt wurde, ist nach Verbüßung des größten Teils der Strafe begnadigt worden. Dem Vernehmen nach wird sich Dr. Breit als Anwalt beim Oberlandesgericht zu Dresden niederlassen.

Leipzig. Der in Leipzig-Lindenau bei dem Fleischermeister Boigt in der Lehre befindliche 17 Jahre alte Walter Hermann Stehmann hatte das Pferd seines Arbeitgebers in die Schwemme der Elster geritten. Der junge Mann wurde nun durch die Strömung des angeschwollenen Flusses vom Pferde herunter und mit fortgerissen. Ehe ihm Hilfe zuteil werden konnte, war er in den Fluten verschwunden. Der Leichnam des Verunglückten konnte bisher nicht geborgen werden.

Marktpreise in Ramens am 2. Juni 1904.

Waren	Nächstniedrigster Preis.		Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo Korn	6 15	6 05	50 Kilo Weizen	2 60
Gerste	7 10	6 90	50 Kilo Hafer	1 90
Safer	6 —	5 90	50 Kilo Gerste	1 90
Hafer	8 —	7 90	50 Kilo Hafer	2 30
Dinkel	12 —	11 70		

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 6. Juni 1904.

Zum Auftrieb kamen: 4199 Schlachttiere und zwar 804 Rinder, 775 Schafe, 2270 Schweine und 350 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 67—69; Kalben und Käse: Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 63—66; Bullen: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 63—66; Kälber: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 73—76; Schafe: 70—71 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 38—39 Schlachtgewicht 51—52. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.